

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
14 (1900)**

71 (25.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263498)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Beilage 70 Pfg., bei Geldabholung 80 Pfg.; durch die Post bezogen (Vorkostenlos) 85 Pfg., vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pfg. incl. Beilage.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die halbjährliche Copypresse oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwere Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Geringere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 71.

Sant, Sonntag den 25. März 1900.

14. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Gruste Zeiten.

Allüberall, wohin man blickt, werden Verwüstungen gemacht, die Nacht der Reaktion zu verhelfen und jeden freien Gedankenflug zu unterdrücken. Besonders die jüngsten Zeiten haben uns viele Beweise hierfür gebracht; wir erinnern nur an den Fall Kronen, an die Arbeit der Finsternisse bei der Diskussion über die „lex Heinke“ usw. In Preußen ludt man die Schulen den Pfaffen anzuliefern. In Sachsen wurde das arbeitende Volk seines Wahlrechts beraubt.

Durch das Junkthumgeiz wollte man die Arbeiter ihres Koalitionsrechts verlustig machen und sie zwingen, für Hungerlöhne ihre Arbeitskraft zu verkaufen; durch das Fleischverbot soll das Fleisch so verteuert werden, daß es für die Arbeiter völlig unerschwinglich wird. Die Arbeiter, die den Reichthum der heutigen Gesellschaft schaffen, sollen sich mit Kartoffeln und Brod begnügen, damit die reichen Pfaffen Jehntausende in einer Nacht verpielen, sich Mattressen halten und Sekt trinken können. In drei Jahren soll der Getreideobst, diese Liebesgabe für die Junker, von 3 1/2 auf 5, ja 6 Mk. hinaufgejagt und das Brod noch mehr verteuert werden. Beim heutigen Getreideobst zahlt der Vater einer aus 5 Personen bestehenden Familie 30 Mark jährlich mehr für das Brod, als es ohne Getreideobst kosten würde. Künftig müßte er das Doppelte bezahlen. Die Militärsoldaten, welche die neue Flottenvorlage kostet, sollen nach dem Willen dieser Volkshausbehalter wieder, wie bisher die Kosten des Militarismus, in der Gestalt von indirekten Steuern zumust von arbeitenden Volke aufgebracht werden, indem man seine Massenkonsumartikel, als Bier, Tabak u. s. w. noch mehr besteuern will. Um ihrem reaktionären Treiben die Krone aufzusetzen, wollen diese Feinde des freien Gedankens nun auch noch die Kunst inebeln und unter Aufsicht der Polizei stellen.

Arbeiter, in dieser Hochflut der Reaktion müßt ihr euren Mann stellen. Auf das Bürgerthum ist kein Verlaß. Dürfte es nicht in den letzten 20 Jahren seine Ideale verloren und seinen Sinn nur auf den Erwerb gerichtet, es wäre nicht so weit gekommen, daß es sogar einen Semler zum Reichstagskandidaten auf den Schild erhebt. Die geistigen Väter der Nation liegen heute in der Hand der Arbeiterklasse, und hier ruhen sie sicher. Immer mehr zeigt es sich, daß dem Proletariat und seiner Vertretung, der Sozialdemokratie, die geistige Führung der Nation zufällt.

Darum müssen sich auch die Männer der Arbeit immer mehr um das Banner der Sozialdemokratie schaaren, damit der Kampf gegen das Nachtgeheul der Reaktion erfolgreich geführt werden kann.

Im Vorderreffen dieses Kampfes steht die sozialdemokratische Presse. Je mehr sie im Volke verbreitet ist, desto größer ist ihr Einfluß, desto mehr kann sie die freihethlichen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse fördern.

Schafft sie hinaus aus euren Wohnungen, die sozialistische Presse, die euch zwar meisthaft Barrieren liefert, deren Inhalt aber jenseitigster Schand ist.

Die freie Presse, sie kumpt und lüßt  
Für unsere Interessen leben.  
Und trägt in die Hütten der Wahrheit Licht  
Und sammelt die schaffenden Deere.  
Sie streitet und nicht ohne Interesse  
Und kugelt der Gegner fanatischem Haß.  
Denn kämpfe auch du, mein schaffend Volk,  
Für deine Presse, die freie.  
Die steht für dich und dein künftiges Recht  
Gegensatz in vorheriger Reihe!

So singt ein Arbeiter- und Freiheitsdichter, aber leider gibt es noch so sehr viele Arbeiter und Gemeinliche, die das Wort nicht hören und verstehen wollen. Auch in dem Verbreitungsgebiet unseres Blattes ist es nicht anders und darum erinnern wir beim bevorstehenden Monatswechsel immer und immer wieder die noch abseits stehenden Arbeiter daran:

Abonnirt auf das „Nordd. Volksblatt“

Fort und fort, jeder Tag liefert den Beweis, daß der Arbeiter nur einen Freund hat, der seine Interessen freimüthig und nachdrücklich vertritt, allen Anfeindungen, Chikanen und Verfolgungen zum Trotz, und daß dieser Freund eben die Arbeiterzeitung ist.

Aber noch fehlt die Arbeiterzeitung in so mancher Arbeiterfamilie. Da muß Wandel geschaffen werden. Die Blätter, welche die Sprachrohre der Unternehmer sind, gehören nicht in Wohnungen der Arbeiter, einerlei unter welcher Färbung sie sich einzudrängen versuchen.

### Dem Arbeiter das Arbeiterblatt!

Das muß die Parole sein für Jeden, der mit uns dafür eintritt, daß Aufklärung und Wissen mehr und mehr verbreitet werden.

Ein Arbeiter, der unsere Versammlungen nicht besucht, unsere Presse nicht liest, schädigt nicht nur die ganze Arbeiterbewegung, er schädigt indirekt auch sich selbst. Das sollen besonders die Arbeiterfrauen bedenken. Sie sollen nicht um unrichtigen Orte paaren, und das geschieht ohne Zweifel, wenn sie das Abonnementgeld für das Arbeiterblatt sparen wollen. Sie sollen bedenken, daß beutagutage in jeder Arbeiterfamilie das Arbeiterblatt mit zum täglichen Brod gehören sollte.

In dieser Beziehung gibt es noch viel Aufklärung und Anregung zu geben. Der bevorstehende Quartalswechsel gibt hierzu Gelegenheit. Unsere Freunde und Genossen mögen deshalb fortgesetzt sich an die Arbeit machen und ihre Freunde, Arbeitskollegen, Vereinsgenossen und Firmachefen auf Herz und Nieren prüfen, und dieselben zum Lesen der Arbeiterpresse zu gewinnen suchen.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ wird nach wie vor seine Aufgabe voll und ganz zu erfüllen suchen. Nothwendig hierbei ist es aber, daß auch die Unterstützung seitens unserer Freunde durch Mittheilung der wünschenswerthen Vorgänge im gemüthlichen Leben nach wie vor anhält.

Eine der besten Unterhaltungsbeilagen, die „Neue Welt“, wird dem „Norddeutschen Volksblatt“ des Sonntags weiter beigelegt werden; ferner auch wie bisher die vierteljährlich erscheinende „Neue Gesundheitswarte“.

Arbeiter, Genossen und Ihr Frauen und Mädchen des arbeitenden Volkes, lernt die Nothwendigkeit des Lesens der Arbeiterpresse einsehen und laßt Euch nicht durch irgend welche Einschüchterungen davon abhalten. Verbannt die arbeitserwidrige, feindselige und angeblich unparteiische Presse aus Eurer Hause und agirt für Euerer Arbeiterpresse!

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Reichstag verhandelte heute den größten Theil seiner Sitzung auf die Beratung der Petition um Wiedereinführung der Prügelstrafe. Zuvor wurden ziemlich prompt die beiden Gesetze über die Patentanwälte und die Bekrafung der Anwendung elektrischer Arbeit erledigt. Gegen das erstgenannte Gesetz stimmte unsere Fraktion, weil — wie Genosse Schmidt-Franfurt ausführte — wir kein Interesse daran haben, eine neue privilegierte Klasse zu schaffen, wenn wir auch nicht verkennen, daß die Beschlüsse zweiter Lesung eine bedeutende Verbesserung gegenüber der ursprünglichen Vorlage bezeichnen. — Rummehr kam die Prügelstrafe-Petition zur Verhandlung, die neulich nicht zur Erledigung gelangt war. Wie unseren Voren einmüthig sein wird, hatte die Kommission beantragt, der Vorschritt der Prügelanten unter der einfachen Tagesordnung ein verdienten unbilliges Obd zu bereiten; dagegen hatte Runtel-Dertel als Geschäftsführer der Junker den Antrag gestellt, die Petition dem Reichstagsrat als Material für Änderung der Gesetzgebung zu übernehmen, d. h. ihr den höchsten Ehrenplatz zu zuweisen, der überhaupt einer Petition zu theil werden kann. Der Abg. Dr. v. Goltz wandte sich mit großer Entschiedenheit gegen die erstgenannte Prügelstrafe, wie er sie mit Recht beschwerte. Ihm trat der konfessionale Antisemit Himmberg entgegen. Seine Ausführungen gipfelten in der mehr als lächerlichen Behauptung, daß die Sozialdemokratie die Prügelstrafe gegen die höheren Klassen anwenden wolle und in dem frommen Wunsch, daß die Technik alsbald die Welt mit einer Prügelmaschine beschenken möge.

Natürlich fehlte es nicht an giftigen Ausfällen gegen die „Theoretiker“ und an Verbeugungen vor den lieben Waffenträgern von der lex Heinke her, den Zentrumsmännern, denen Herr Himmberg von seiner Prügelstrafemerei mittheilen möchte. Für unsere Partei sprach Genosse Debel. Seine Rede war die wirkungsvollste der ganzen Debatte. Um sie kritikalste sich denn auch die ganze noch folgende Diskussion. Herr Dertel suchte vergebens seine verlorene Sache zu retten. Er begann mit frommelnden Redensarten, die ihm sehr schlecht zu Gesicht sahen, und endete mit saden Beispielen, die ihm viel besser sahen.

Ein paar Junker, Graf Stolberg und Herr von Kardorf, eiten ihrem bürgerlichen Gefinnungsgenossen zu Hilfe. Aber selbst Herr v. Kardorf vermochte eine gewisse Verlegenheit nicht zu unterdrücken. Freunde der Prügelstrafe sind natürlich auch die Antisemiten. Herr Gröber vom Centrum, auf den vorher von der Rechten fortgesetzt gefächelt worden war, ertheilte den Prügelreuten aber eine energische Abfage. Gegen die Stimmen der Rechten einschließlich der Antisemiten wurde der Antrag Dertel abgelehnt und der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Die Beratung der übrigen Petitionen, soweit dieselben heute erledigt wurden, bot nichts Bemerkenswerthes. Die Petitionen um Sicherung des Weltfriedens wurden dem Reichstagsrat zur Kenntnisknahme, die Petitionen um wirksamen Schutz der Rutenvogel wird ihm zur Berücksichtigung überwiesen. — Heute fällt die Sitzung aus. Am Montag stehen die erste Lesung der Seemannsordnung und die dritte Lesung des Etats auf der Tagesordnung.

Das preußische Abgeordnetenhaus stimmte am 22. März in dritter Beratung den Entwürfen über die Herabsetzung der Grenzen der Stadtkreise Posen und Halle debattellos zu. Dann wurden Petitionen erledigt. Die Mehrzahl war rein persönlicher Natur.

Am Freitag den 23. März berichtete das Abgeordnetenhaus in erster Lesung die Vorlage der Maßnahmen zur Verhütung der Hochwassergefahren in Schlesien. Die Regierungsvorredner Freidörfer v. Dammernlein und v. Miquel bemüht sich, die in der Diskussion zu Tage geforderten Bedenken zu entlasten, auch stellten sie eine Vorlage betreffs Regulierung der unteren Oder in Aussicht. Der Gegenentwurf ging an eine Kommission von 28 Mitgliedern über.

Die Oesterreicher sollen am 6. April beginnen und bis zum 21. April währen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat beantragt, die Wahl des sozialdemokratischen Abg. Sacke für unzulässig zu erklären, die Wahl des Klaffler Baron de Schmidt zu beanstanden.

Herr v. Köller und der geheime Dispositionsfonds. Man schreibt dem „Vorwärts“: Im Etat des Finanzministeriums für das Etatsjahr 1900 ist „ein Dispositionsfonds der Oberpräsidenten“ zur Förderung und Befestigung des Deutschthums in den Grenzprovinzen aufgeführt. Der Fonds beträgt sich auf 600 000 Mk. und wird geheim verwaltet. Wenn man erfährt, wie Herr v. Köller den Bruchtheil verwendet, der auf ihn fällt, begreift man, daß die Regierung keine Redenshaft ablegen mag, obwohl diese Forderung nicht nur von den Freisinnigen, sondern selbst von den Nationalliberalen gestellt worden ist. Herr v. Köller vertritt nämlich das Geld, um die Presse zu korrumpiren und abhängige und ausgehaltene Journalisten zu schaffen. Ein Herr Straderjahn, der in Paderborn die „Schlesische Grenzpost“ herausgibt, erhält beispielsweise 8000 Mk. jährlich, wofür er freilich in gemeinen chauvinistischen Verleumdungen ein Geldstück leistet. Herr Straderjahn war übrigens nordberühmter Redakteur einer deutsch-nationalen Zeitung in Berlin, die ihn indessen bald gehen ließ, offenbar weil sie seine Vergebung nicht ganz so hoch einschätzte, wie Herr v. Köller. Herr Straderjahn hat auch früher schon Talent verathen, ehe er noch der Pensionär des Oberpräsidenten in Schleswig wurde. Als er einst wegen Beleidigung eines dänischen Journalisten (dazu gehört in Nord-Schleswig schon etwas!) gerichtlich verurtheilt wurde, wieselte er um Gnade und wurde auch thatächlich begnadigt. Neben Herrn Straderjahn erfreut sich der „Neue Paderborner Anzeiger“ der besonderen Gunst des Herrn v. Köller. Das kleine De-

organ, das auch von den besseren Deutschen nicht geachtet wird, wird mit einem Abonnement auf 500 Exemplare unterfächelt, die gratis den dänischen Bauern ins Haus gefandt werden. Herr Straderjahn hat übrigens noch fälschlich behauptet, daß er der nordschleswigsche Korrespondent der „Täglichen Rundschau“ sei. Auf diesen Titel dürfte er, vorausgesetzt, daß er ihn überhaupt besitzt, bald Verzicht leisten müssen. Die „Tägl. Rundschau“ kann keine Berichte über die Reichspolitik bringen, die von einem Individuum stammen, dessen Objektivität durch 8000 Mark jährlich garantiert ist.

Auslieferungsvortrag. Zwischen Oesterreich und Deutschland wurde über die Auslieferung von Verbrechern eine neue Vereinbarung getroffen, weil die alte in einigen Punkten zu Zweifeln Anlaß gab.

Krupps Notenerdienste. Die ultramontane „Kön. Volkszeitung“ herbert den Reichstag, insbesondere die Budgetkommission, allen Ernstes auf, in eine Prüfung der lebhaft besprochenen Angaben einzutreten. Krupp verleihe allein bei dem Flottenprojekt an Rüstungsarbeiten 176 Mill. Mark. Er die Sache nicht vollständig fargestellt sei, könne nicht ein neues Schiff bewilligt werden. Mit unbestimmten Redensarten dürte sich der Reichstag nicht von der Marinerverwaltung abspinnen lassen; er müsse volle Klarheit verlangen. Es komme nicht in Betracht, ob die Marinerverwaltung am liebsten mit gemiffen Firmen arbeite, sondern nur, ob es ein Anderer billiger mache. Wenn dies der Fall sei, dann dürte unter keinen Umständen dem Krupp mehr gegeben werden, als anderweitig gefordert werde.

Heber Bismarcks Entlassung theilt jetzt Händchen Blum einige bisher unbekannt gebliebenen Einzelheiten mit. Als Herr von Lucanus am Abend des 17. März 1890 bei dem Kaiser Bismarck erschien und ihm mittheilte, der Kaiser beabsichtige, ihn zum Herzog von Lauenburg zu machen, erwiderte Fürst Bismarck etwa: „Das hätte ich schon längst haben können, wenn mein Streben danach gelungen hätte.“ Weiterhin berichtet Blum über Aeußerungen Bismarcks folgendes: „Darauf glaubte mir der Chef des kaiserlichen Privatbureaus auch noch die weitere Versicherung geben zu können: „Seine Majestät mache sich verbindlich dafür, daß mir zur Ermöglichung der handelsgemäßen Führung des Herzogtums und Ranges eine Dotation bewilligt werde.“ Ich wies auch das bestimmt zurück, indem ich etwa äußerte: „Ich hätte doch eine solche Laufbahn hinter mir, daß man mir nicht zumuthen könne, dieselbe damit zu beschließen, daß ich einer Gratifikation, wie sie eifrigen Postbeamten zu Ruhjah zu theil werde, nachlaufe.“ — Er war doch sonst nicht so spröde, Gratifikationen anzunehmen!

Agarische Ausfuhr. Während die Agrarier die Grenzen gegen die Einfuhr von Lebensmitteln möglichst verstopfen wollen, führen sie in liegendem Maße ihre Produkte aus. Im Januar und Februar ist die Getreideinfuhr um 40 606 Tonnen gesunken, dagegen die Ausfuhr um 17 797 Tonnen gestiegen. Die Ausfuhr des Auslandes läßt also nicht nur nach, sondern die Agrarier beginnen selbst als Konfuzerenten auf dem Weltmarkt anzutreten.

Vom Studium der Theologie. Von den 64 Abiturienten, die vor Kurzem die mecklenburgischen Gymnasien verlassen, wollen sich, wie die „Kreuzzeitung“ behauptet konstatirt, „nur“ sieben dem Studium der Theologie widmen. — Wir finden die Zahl immer noch sehr hoch.

#### Frankreich.

Paris, 23. März. In der Kammer wurde heute der Handelsminister Ribot zweimal interpellirt. Die erste Interpellation betraf die Subventionierung der französischen Handelskammer in Brüssel. Dort befehlen zwei solcher Kammer. Eine davon steht mit der französischen Regierung auf Kriegsfuß, da deren Vorkühender ein sanftmüthiger Nationalist und Feind des Ministeriums ist. Diese erhält keine Subvention. Dagegen die andere, an deren Spitze der französische Gesandte steht. Die Kammer billigte die Haltung des Ministers und wurde die Interpellation zurückgejogen. — In Erwiderung auf die zweite Interpellation bett. die Defozierung einiger Industriellen mit dem Kreuz der Ehrenlegion rechtfertigt der Handelsminister die von diesen



fo ist dieser Entschuldigungsform weit entfernt ein künstlicher zu sein — Junfer und Junfergenossen entkräften sich natürlich und ohne Anstöß — und sehr oft ohne Grund. Es ist gut, daß diese Entschuldigungsform das Volk so wenig kennen und daher sehr oft aus der Schule plaudern.

**Odenburg, 24. März.**  
**Sitzung der Strafkammer des Landgerichts vom 21. März.** Der bereits vorbestrafte Schlichter F. aus Jever war angeklagt, sich durch unwahre Angaben vielfach Geld verschafft zu haben, und zwar in Bent, Wilhelmshaven und Sillenfeld. Haupttätlich hatte er Wirtche um ihm geliebte Gelder im Betrage von 2,20 Mt. bis 10 Mt. geprellt. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte in eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. — Ende vorigen Jahres wurden häufig Gefährliche, namentlich aus Gelfautungen stammend, geflohen, ohne daß man der Hölzer habhaft werden konnte, bis es schließlich gelang, den bei der hiesigen Gepädträger-Compagnie arbeitenden A. eines solchen Verbrechens zu überführen. Er hatte beim Umladen von Eisgut die Gelegenheit benützt, ein Foh mit 30 Kilogramm Butter sich anzueignen. Urteil: 9 Monate Gefängnis. — Der Arbeiter v. W. zu Renshausen soll im Jahre 1897 zu Jever einen Arbeiter mit einem Taschenmesser in die Wade gestochen haben, was jedoch der Angeklagte entschieden bestritt. Wegen Mangels an Beweisen wurde der Angeklagte freigesprochen. — Der Maurerhandwerker M. zu Neubremen hatte am 14. Januar dem Arbeiter D. eine Quantität Schalbielen und dem Maurermeister D. dajelbst eine Quantität diesem gehörigen Geröllholzes gestohlen und sich daraus einen Ziegenstall gebaut. Diefierhalb unter Anklage gestellt, gab der Angeklagte in der Verhandlung den Diebstahl der Schalbielen zu. Da er bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, erkannte das Gericht gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, während der Verhandlung wegen des Diebstahls des Geröllholzes zwecks Ladung von Zeugen

ausgehört wurde. — Der vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter A. aus Schwarzwald war angeklagt, einen Einbruchdiebstahl in Nollenberg und den Diebstahl eines Fahrrad in Barel verübt zu haben. Der Angeklagte wird in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren mit Verurteilung von Polizeiaufsicht verurteilt. — Der Dienstmagd O. aus Jever ist beschuldigt, eine Privaturlaube gefälscht zu haben, indem er einen Bürgerschein mit einem falschen Namen unterzeichnete und damit bei seinem Schneider Kredit zu erlangen suchte. Er wurde in eine Gefängnisstrafe von 1 Woche verurteilt. — Wegen einer ganzen Reihe Diebereien fanden der Gelegenheitsarbeiter O. aus Brake und der Händler G. aus Goerßen vor den Schranken des Gerichts. Sie schürten Alles an sich genommen zu haben, was nicht niet- und nagelstark war. Der erstere hat nach und nach gestohlen: 5—6 Dugend Eier, eine Repe mit Ritzchen, ein Hirscheninn mittelst Einbruchs, mehrere Duzend Eier, zwei Cunen, eine Handharmonika, einen Spiegel, zwei Messer, ein Vortemmoarte und eine Quantität Kuchen. Er behauptet, vom dem Angeklagten G. zu den Diebstählen angehalten worden zu sein. Der Angeklagte O. erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft, der Angeklagte G. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

**Conrad, 23. März.**  
**Doktor Weingart** hat endlich die ihm vom Magistrat zu Berlin angetragene Gehaltssteigerung an Et. Markt verweigert. Er hat, wie der „Conrad“ mitgeteilt wird, die Ablehnung unter Berufung auf die ihm und dem wissenschaftlich-freien Protestantismus erwiesene Güte der Berufung durch den Hinweis auf die inneren Verhältnisse der überwiegen vertriebenen Markt-Gemeinde und die aus letzterer stammenden Wohl-entstehenden Störungen des friedlichen Friedens begründet.

**Odenburg, 23. März.**  
**Der Krieg** ist immer noch nicht beendet. Gegen das übermögliche freisprechende Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen des Gemeindeführers im Kampf 1897 hat der Staatsanwalt richtig wieder Revision eingelegt und findet die Verhandlung hierüber am 12. April im Kammergerichtsgebäude in Berlin statt. Die Sache hängt nachgerade an, umsohinlich zu werden.

**Aus den Vereinen.**  
**Vereinskalender.**  
**Bant-Wilhelmshaven.**  
Unterstützungsverein der Arbeiter der Kettel-Idmiedewerkschaft. Sonntag, 25. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr: Sitzung der Besirgs- u. B. Komitees. Vorstand: Dr. Schneider und Schneiderinnen. Sonntag, 26. März, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung in Darns Hofraum.

**Odenburg.**  
Besand der Schneider und Schneiderinnen Sonntag, 25. März, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung in Hofraum Restaurant.

**Vermischtes.**  
Das neue „Heilium“. Auf der Klinik des Professors Korngott zu Krakau machte am Dienstag ein Glace im Kuitrage des Affidenten drei an Knochenverwundung leidenden Frauen Eingriffen mit dem neuen Heilmittel Galschicht. Es folgten trat die übliche Erscheinungen ein, und alle drei Frauen wurden. Der Staatsanwalt leitete eine Untersuchung ein.

Bei dem Neubau des Zuchthauses in Straubing fürgte ein Gerüst ein. Drei Arbeiter sind todt, ein schwer und sechs leicht verletzt.

Tuch ein Verzug wurden in Serianahale bei Bergamo mehrere Häuser im Dreieck verfallend. Drei Personen wurden getödtet, sechs schwer verwundet. Die erschreckten Bewohner haben den Ort verlassen.

Ein Patriot. Amtsvorsteher: „Sie wollen uns also nicht sagen, wo Sie geboren sind?“ — Landwirt: „Ne, mein Vaterland verachte ich nicht!“

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 23. März. Aus Kamerun kommt folgende Nachricht: Bei der Expedition des Hauptmanns v. Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämtliche Offiziere, Hauptmann v. Besser und die Leutnants Buddeberg und v. Petersdorff, sowie der Truppenarzt Dr. Dittmar, letzterer schwer, verwundet. Major v. Gögern ist am Verzug gestorben.

**Wien, 23. März.** Eine von der Stobsdien Geschäftsfabrik bei Pilsen abgelassene Sonderzug nach Triest, enthaltend 45 Kanonen und Zubehör erregt großes Aufsehen. Es wird behauptet, die Sendung sei für England bestimmt und habe als Ziel Südafrika. Die Abgeordneten Dr. Wenzl und Wolf haben sich telegraphisch an den Ministerpräsidenten gewandt, er solle die verdächtige Sendung aufhalten.

**Paris, 23. März.** Präsident Loubet hat den Grafen Christiani begnadigt. Das betreffende Schöffengericht soll am nächsten Dienstag mit 50 anderen Gnadenurteilen unterzeichnet werden. Der Staat nahm die Vorlage betreffend die Reform des Gerichtswesens in Ägypten an und bewilligte die für die einseitige Unterbringung des Theatre francais im Odeon und für den Wiederaufbau des Theaters geforderten Beträge.

**Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.**  
**Berlin, 24. März.** Der nationalliberale Landtagsabgeordnete vom Wahlkreis Stade, Breitenhöfer, ist in Rom gestorben.  
Zur dritten Staatsberatung im Reichstage hat das Zentrum eine Resolution eingebracht auf Revision der Vorschriften betr. Wahl- und Klammensätze.

**Wien, 23. März.** Der Ausfall der Bergarbeiter in Pilsen und Kottlau ist beendet.

**Troppan, 24. März.** Der Betrieb in dem Garwiner Revieren ist nahezu normal. Die Lage in Ostau ist noch nicht geklärt. Die Gesamtzahl der kassierten im östlichen Revier beträgt 2000, im westlichen Revier 11 000. Im Ausfallrevier Kuffig sind alle Werke im Betriebe.

**Odenburg.** Inengetliche Ausfahrt in Gesehrichtlichen, in Boden der Stadt, Alters- und Invaliditätsversicherung erteilt A. Helmman, Kellerei 12b. Kauf werden dabei Mittelungen über Kassenabrechnung der Arbeiter-Idmiedewerkschaft zur Weiterleitung an die Zentralinstanz mitgenommen, sowie auch die Angabe zur Erlangung der Odenburger Staatsangehörigkeit angefertigt.

# Parteigenossen, Arbeiter von Wilhelmshaven u. Umgegend!

bleibt fern von der am Dienstag, 27. d. M., in „Burg Hohenzollern“ stattfindenden nationalliberalen Versammlung. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, nach den Gepflogenheiten der nationalliberalen Partei und nach der Form der Einladung zu dieser Versammlung, daß unser Kandidat, wenn er überhaupt Einlaß findet, nicht zum Worte kommt. Bedenkt auch, was man uns in dem genannten Lokal anlässlich der Singer-Versammlung im Jahre 1898 geboten hat, und erst dieser Tage wieder erklärte der demnächstige Besitzer der „Burg Hohenzollern“, Herr Ernst Borjum, auf eine an ihn gerichtete Anfrage schriftlich, daß er prinzipiell nie sein Lokal zu einer sozialdemokratischen Versammlung hergeben würde. Das ist mit einer lobenswerthen Deutlichkeit gesprochen. Nunmehr ist es Sache der organisierten Arbeiterschaft, hierauf zu quittieren und das kann nur dadurch geschehen, daß alle Arbeiter Mann für Mann der ungastlichen Stätte fern bleiben. Dies sei unsere Loofung.

Der Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei des 2. Hannoverschen Wahlkreises.

### Verkauf.

Zuhilfenahme bei Sande.  
**Am Donnerstag, 5. April d. J.**  
Nachm. 1 Uhr anf.,  
werde ich in und bei Frau Janfens Wirtshaus hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungskredit verkaufen:

1. für Frau Janfens:  
**1 tiefige Kuh, im Mai kalbend, sehr gute Milchkuh,**  
**1 belegte Kuh,**  
**1 belegte Quene,**  
**20 Hühner und 1 Hahn,**

1 großen Glasstank (Schneidstank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult mit Bücherbrett, 1 großen Spiegel, 1 Wanduhr, 1 H. Glasstank, 1 Sofa, 1 Sofa, 3 andere Tische, 1 Bettstisch, 6 Rohre und 6 Küchensühle, 1 gepolsterte Gartenbank, 2 Gängelampen, 1 Buttermaschine, 1 Butterkarne, Milch- und Rahmsiege, 1 Hühnerstall, 1 große Decimalswaage (Kaufkraft 600 bis 700 Pfund) 1 Bodenwaage, verschiedene Gemütsrüde, 1 Bodenverrichtung mit Treten, 2 Wehlfischen, 6 zum halbe Litermaße, 5 kleine da. Maße, 1 Holzbohrer, 1 Partise Steingut in mehreren Sorten, Schnaps, Bier- und Lampengläser, 1 Spiel Regel mit Regeln, 1 Spiel-Automaten mit 15 Platten, 1 Handharmonika und andere Sachen;  
ferner: 1 Reht. Schweineblod, 1 Orapen-

facre, 1 Borstzart, 1 gute Sense, 1 Eichel, Dasken, Fellen, Spaten, Zimmergeräthe, 3 verzinkte Petroleum-fässer (200 Liter Rauminhalt, als Jandeschäffer poffend), Regenrohren, andere Fässer, Rifen und Rollen, 2 lange Pöble, Nidelschloßpöble, Erben- und Bohnenanlagen, 1 Bierkapsel, 1 stehende und hölzerne Stalleimer usw., auch 1 Quantität Heu und 1 Haufen besten Rindmäher (8—10 Fuder).

2. für andere Personen:  
**1 tiefige Kuh, im Mai kalbend,**  
**5 trächtige Schafe,**  
**1 Schaf mit 2 Lämmern,**  
**1 trächtige Ziege,**  
2 Decimalswaagen und mehrere große und kleine Torsforde.  
Kaufliebhaber lade hiermit freundlich ein

**J. S. Gädelen,**  
Auktionator.

### Zu verkaufen

Wegzugs halber ein Dausen Dünger, ein kleiner Stall, ein zweirädriger Handwagen, eine Kinder-Bettstelle, eine Leder-schürze für Vierfahrer, eine Sterb-läge, eine Küchenuhr und Tisch, Neubremnen, Bremer Straße 10.

Ein sehr gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
mit allem Zubehör billig zu verkaufen.  
Neue Wilhelmsh. Straße 70,  
2 Tr. links.

### Schnell-Glanz-Doppelbürste

mit der Trocken-Wichse unentbehrlich für Haus, Reize, Sport und Armeo



ist handlich, sauber, unverwundlich. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppelbürste“ färbt nicht ab, conserviert das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, räumliche Bücherbinden, Lederstühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevreux bis zum größten Rindleder.

**Wichse blitzblank-wasserdicht!**  
Vorrihtig in gold, hellgelb, braun u. schwarz, in allen durch Plakat mit vorstehender Schutzmarke kenntlichen Handlungen.  
Prospecte gratis und franko.  
Generalvertretung für Hannover, Braunschweig, beide Lippe und Odenburg:  
**Otto Kranz, Hannover.**  
Verkaufsstelle für Bant:  
**Hermann Tebbe,**  
Neue Wilhelmshavener Straße.

### Zu vermieten

eine Oberwohnung an der Rindstraße und eine Gagenwohnung an der Neuen Wilhelmshavener Straße.  
**J. Frensdenthal Wittwe,**  
Neue Wilhelmsh. Str. 33.

Prachtvollen naturreinen  
**Portwein,**  
per Flasche 1 Mt.,  
**Samos,**  
Samos Muslese,  
per Flasche 90 Pfennig empfiehlt  
**Ferd. Cordes**  
Am Markt.

### Pumpernickel

60 Pfg. (5 Pfd.)  
trafen wieder ein bei  
**Wilh. Oltmanns,**  
Roonstraße 10, Mühlenstraße 2.  
Ein gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
**Koch, Hlmenstr. 40, 1. Et.**

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmige Oberwohnung mit abgeschl. Korridor.  
**Freyberg, Bürgerheim.**

### Gesucht

mehrere Ruaben zum Brodaustragen.  
**G. Farms, Odenburger Straße.**

### Auf Mai 1900

suche eine Lehrling f. mein Geschäft.  
**Th. Dohffen,** Buchb.,  
Schmidmeister, Schloffer und  
Wasschinenbauer.

**Yarel, Gesucht** für Oden oder  
Wai ein Lehrling unter günstigen  
Bedingungen.  
**A. Godmann, Maler,**  
Gartenstraße 12.

### Gefunden

ein ledernes Hundhaloband mit  
Steuermarke. Gegen Erlegung der In-  
sertionskosten abzuholen in der Exped.  
dieses Blattes.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmige Unter-  
wohnung für monatl. 16 Mt. oder eine  
dreizimm. Oberwohnung für monatlich  
12 Mt.  
Koppehörn, Hauptstraße 19, o. 1.

### Gutes Logis

für zwei junge Leute.  
Kaubremen, Mittelstraße 4.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung  
mit Hofterasse, von Monat 6,10 Mt.  
Schäferstraße 31.

### Zu vermieten

mehrere dreizimmige Wohnungen  
**Joh. Tiefz, Ede Wilhelms- und  
Bremer Straße.**

# Gebrüder Hinrichs, Gökerstraße.

Unsere kolossalen Läger in Herren- u. Damen-Konfektion sind mit aparten, gediegenes Neuheiten der Saison ausgestattet.

## Herren-Konfektion.

- ☛ Elegante Herren-Anzüge in wunderschönen Farben und feinem Sit, von 9 bis 45 Mark.
- ☛ Schwarze Gehrock- u. Jackettanzüge von 22 bis 48 Mk.

## Damen-Konfektion.

- ☛ Damen-Jackets, schwarz und farbig, 3,50 bis 40 Mk.
- ☛ Schwarze und farbige Kragen von 2,50 bis 50 Mk.
- ☛ Regen- u. Staudmäntel v. 4 bis 30 Mk.
- ☛ Kostüme von 10 bis 50 Mk.

## Für Konfirmanden und Kinder.

- ☛ Konfirmanden-Anzüge mit feinem Sit von 9 bis 26 Mk.
- ☛ Konfirmanden-Kragen und Jackets von 3 bis 20 Mk.
- ☛ reizende Kinder-Jackets u. Mäntel.
- ☛ Knaben-Anzüge kolossal billig.

☛ **Sämtliche Arbeiter-Garderoben bekannt billig.** ☛

## Banter Hof, Bant, am Markt.

Sonntag den 25. März,

Morgens 11 Uhr — Nachm. 3 Uhr — Abends 8 Uhr:

## Drei grosse Konzerte

des thatsächlich kleinsten Ehepaares der Welt

☛ Herrn Aug. Ecker, 105 Centimeter groß,  
☛ Frau Emma Ecker, 96 Centimeter groß,  
☛ Es ladet freundlichst ein

**Hahn, Oekonom.**

## Rüstringer Hof.

Sonntag den 25. März 1900:

## Großes Bockbier-Fest

verbunden mit Freikonzert.

Anfang 4 Uhr. ☛ Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Chr. Sauerwein.**

**Panorama.**  
Gökerstraße 15, 1 Kr.  
Letzte Woche:

## Erinnerungen aus d. Feldzug 1870/71.

Kaiser Friedrich und die Bayern in Frohweiler. — Erkennung des Galtberg-Schlösschens. — Abfahrt Napoleons in Selanensdorf. — Der Großherzog von Mecklenburg im Schloßhof Courp. Der Einzug in Berlin usw.  
Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.  
5 Personen 1 Mk.  
Bereine Ermäßigung.

☛ Geöffnet von 10—12 Uhr Vormittags, von 2—10 Uhr Abends.  
☛ NB. Den verehrlichen Besuchern des Panoramas die ergebene Mittheilung, daß dasselbe am Sonntag den 1. April geschlossen wird. Alle bis dahin nicht benutzten Karten haben zur nächsten Eröffnung wieder Gültigkeit.

Die Direktion.

**Gutes Logis f. 1 o. 2 jg. Leute**  
Bant, Abolstraße 9.

## Diejenigen,

welche sich für die Bildung eines Kirchen-Chores für die evangelische Kirche in Bant interessieren, werden gebeten, sich **Dienstag Abend den 27. d. M., 8 Uhr,** im Klubzimmer des **Wollermann'schen Restaurants** einzufinden.  
**Pastor Jöbeken.**

## Musik-Unterricht.

Dem werthen Publikum empfehle mich als **tüchtiger Musiklehrer.** Beginn neuer Kurse am **1. April.** Unterricht wird sorgfältig und gewissenhaft erteilt für Klavier, Violine u. Gesang. Einzelunterricht in und außer dem Hause.

## Gründliche Ausbildung.

Sprechstunde täglich von 11—12 Uhr

Vormittags und 1—2 Uhr Mittags.

**Hermann Kreidel,**

Kapellmeister.

NB. Suche am 16. April noch einen tüchtigen Orgeliger und Pianisten.  
D. D.

## Zu verkaufen

**zwei Schweine zum Weiterfüttern.**

**Hersberg, Bürgerheim.**

**Möbl. Zimmer zu vermieten.**

Wüstschützstraße 20, 11.

## Vereins- und Konzerthaus Zur Arche.

Am Sonntag den 1. April 1900:

## Großes Fastnachts-Konzert

verbunden mit sensationellen satyrischen und hum. Aufführungen.

**Vorzügliches Programm.**

Entree im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **Gemoll (Arche), Fross, Oldenburger Straße, Göring und Kappelhoff, Neue Wilhelmsh. Straße, Posthof (Börse) in Bant, Sadewasser (Tivol), Tombeich,** und in der Buchhandlung des „Nordb. Volksblattes“.

☛ Es laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

**Franz Gemoll. Kreidel, Kapellmeister.**

## Kaufhaus J. Margoniner & Co., 34 Marktstraße 34. Spezial-Abtheilung f. Betten.

Federn		Inletts	
nur gute, doppelt gereinigte Qualitäten.	garantirt federdicke Waare, $\frac{7}{16}$ , $\frac{10}{16}$ , $\frac{12}{16}$	Meter 39, 48, 72, 98 bis 350 Pfg.	
Rr. 1 Grosse Federn	1 Pfund 85 Pfg.	<b>Fertige Betten</b>	
Rr. 2 Bessere grosse Federn	75 "	aus garantirt federdicke Inlett mit gut gereinigten Federn	
Rr. 3 Chinesische Entenfedern	125 "	10,50, 18,50, 26,50, 34 bis 44 Mk.	
Rr. 4 Chinesische Enten-Halbbäumen	150 "		
Rr. 5 Bessere Gänse-Halbbäumen	195 "		
Rr. 6 Bessere Waare	265 "		
Damen von 385 Pfg. an.			

**Eiserne Bettstellen, Matratzen** in großer Auswahl, sehr preiswerth.

## Hillmers Café Neuende.

Sonntag den 25. März:

## Frei-Konzert

von meiner berühmten Hauskapelle.

☛ Es ladet freudl. ein  
**J. Hillmers.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mal eine dreiräumige Unterw. Wohnung, Neub., Mittelstraße 26.

## Achtung!

Zum weissen Schwan,  
Bant, Deich.

Sonntag den 25. März:

## Großes Schlacht-Fest.

Von Morg. 9 Uhr ab: freie Lust und Wellkeiß.

Nachmittags: **Große Regelparthie.**

Hierzu ladet Freunde u. Genossen ein.  
**Ernst Hircho.**

## Naturheil-Verein.

Montag den 26. März cr.,

Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokale (3. Saale).

Tagesordnung:

1. Lesung und Aufnahmen.
2. Stellungnahme zu einer Bundes-Vollversammlung.
3. Beschließenes.

Der Vorstand.  
**Zu vermieten** ein fein möblirtes Zimmer.  
Bant, Wüstschützstraße 12.

Gierja 2. Platz.





**Wulf & Francksen**



Ausstellung fert. Betten.

**Einzelstühle Betten Nr. 8**  
aus grau-rot gestreitem Atlas  
mit 14 Pfund Federn  
Oberbett 6,—  
Unterbett 6,—  
1 Kissen 2,50  
Rt. 14,50  
Zweischläfig Rt. 20,50

**Einzelstühle Betten Nr. 10**  
aus roth-grau gestreitem Atlas  
mit 16 Pfund Federn  
Oberbett 10,25  
Unterbett 10,25  
2 Kissen 7,—  
Rt. 27,50  
Zweischläfig Rt. 31,—

**Einzelstühle Betten Nr. 10b**  
aus roth-rosa gestreitem Atlas  
mit 16 Pfund Federn  
Oberbett 18,50  
Unterbett 18,50  
2 Kissen 9,—  
Rt. 36,—  
Zweischläfig Rt. 40,50

**Einzelstühle Betten Nr. 11**  
aus rothem oder roth-rosa Atlas  
mit 16 Pfund Halbbaunen  
Oberbett 17,50  
Unterbett 17,50  
2 Kissen 10,—  
Rt. 45,—  
Zweischläfig Rt. 50,50

**Einzelstühle Betten Nr. 12**  
Oberbett aus rothem Daunen-  
toper, Unterbett aus roth. Atlas  
mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.  
Oberbett 22,—  
Unterbett 20,50  
2 Kissen 12,—  
Rt. 54,50  
Zweischläfig Rt. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

**Auktion.**

Am Montag den 26. März,  
Nachm. 2 Uhr anf.,  
sollen in dem Rath'schen Gasthause,  
„Neuerländerischer Hof“ an der Grenzstr.  
in Neubremen:

3 Tische, 2 Küchenschränke, 2 Eis-  
schänke, 1 Sopha mit 2 Sesseln,  
3 Tafelstühle, 1 Esstisch, ver-  
schiedene Stühle, 1 Rührstuhl, ver-  
schiedene Portieren und Tischdecken,  
2 Nachttische, 2 Nachtschub, 2 Bett-  
stellen mit Matratzen, 4 Bettstellen  
ohne Matratzen, 2 Dekorations für  
Schaukasten, 1 Spiegelschrank und  
verschiedene Spiegel, mehrere Kom-  
moden, Bettlaken, Waschtische,  
Borten u. s. w.

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist  
verkauft werden.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Bant, den 19. März 1900.

Mandat Schwitters.

**Unentgeltlicher  
Wohnungs-Nachweis**  
des Hausbesitzer-Vereins Bant  
Neue Wilhelmsh. Straße 66.  
Anmeldegebühr à Wohnung 5 Pf.

**Gegenwärtige  
Cafe-Preise.**

Große Cafe pro 1 Dettel. 125 Pf.  
Große Cafe pro 1 Zentner 140 Pf.  
Gruß pro 1 Dettel. 70 Pf.  
Zerkleinern pro 1 Dettel. 10 Pf.  
Führlohn pro 1 Dettel. 10 Pf.

Verwaltung der Gaswerke.  
Wilhelmshaven und Bant.

**Mieth-Quittungsbücher**  
sind vorrätlich in der  
Expd. des Nordd. Volksbl.

**Billig zu verkaufen**  
wegen Wegzug 1 Kleiderschrank,  
1 Sopha u. 1 Sophasitz, sechs  
Stühle, ein fast neuer und ein  
gebrauchter Kinderwagen u. ca.  
15 Liter beste Pflanzenstarkmehl.  
Neubr., Mittelstr. 22, 2. Et.

**Zu verkaufen**  
1 Sopha, 3 Polsterstühle, 2 Küch-  
schränke, 2 Bettstellen mit Matratzen,  
1 großer Kleiderschrank, 1 Kommode,  
1 Papageibauer, 1 großer Teppich, ein  
Waschbänder.  
Schulstraße 2, 1. Etage rechts,  
Genossenschaftsbücher.

**Gesucht**  
auf Ostern ein Lehrling für mein  
Barbier- und Friseur-Geschäft unter  
günstigen Bedingungen.  
G. Köting, Friseur, Bismarckstr. 7.

**Dankhausen bei Norderb.**  
**Gesucht auf Mai**  
noch ein Schmiedelehrling unter  
günstigen Bedingungen.  
Fr. Maricks, Schmiedemstr.

**Gutes Logis**  
für 1 oder 2 junge Leute.  
Aug. Sabunde, Wischerstraße.

**Kautschuk-Stempel**  
Vereins-Abzeichen  
und Schleifen aller Art  
liest schnellstens  
G. Buddenberg,  
Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

**S. Janover**  
Marktstraße 29. Marktstraße 29.

**Betten**  
Liefere ich in jeder Preislage.  
**Bettfedern und Daunen**  
doppelt gereinigte, fällfräftige Waare, per Pfund  
von 45 Pf. bis 6 Mk.  
**Inletts in herrlichen Mustern.**  
Näharbeit gratis.  
Füllung nur in Gegenwart der w. Kundschaft.

Die besten kernigsten  
**Sohlen**  
sowie schönes **Abfallleder** bekommen  
Sie in der Lederhandlung von  
**Joh. Lüdolfs, Grenzstr. 41.**  
Mitglieder des Bantler Konsumvereins  
erhalten Rabattmarken.

**Notiz für Kranke.**  
Diejenigen, welche mir schreiben  
oder an Herrn **Siems, Berl.**  
Börsestr. 3, Bestellung machen,  
besuche ich am folgenden Mitt-  
woch.  
**H. G. Hillen, Bodhorn.**

**Zur Konfirmation  
Anzüge  
und Kleiderstoffe!**  
in großer Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.  
**J. H. Frerichs,**  
Ecke Mittel- u. Börsenstr.

**Klauenöl**  
präpariert für Nähmaschinen und  
Fahrräder von  
**S. Möbins & Sohn,**  
Knochenölfabrik, Hannover.  
Zu haben in allen besseren  
Handlungen.

ff. helle und dunkle  
**Lagerbiere**  
(nach Bismarck beim Münchener Act  
gebraut) aus der Dampf-Brauerei  
von **Soyer** zu Oldenburg empfiehlt in  
Fässern und Flaschen  
**W. Dwillies,**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 21.

**Lager  
complet fert. Särge**  
**Th. Popken,**  
Bismarckstraße 34s.

**Sarg-Magazin**  
von  
**Wwe. Freudenthal,**  
N. Wilhelmsh. Straße 33.

**„Globus“-Ensemble**  
Variété Friedrichshof  
**Allen voran!!**

**Meine Bade- und Massage-Anstalt**  
empfehle zur fleißigen Benutzung.  
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.  
Verabreichte auch Schwitzbäder u. Massage außer meiner Anstalt.  
**Bohlen, Masscur. Frau Bohlen, ärzil. gepr. Masseuse.**

**A. & E. Jordan**  
Tonndeich 6.

Halten unser großes Lager in  
**Regulateuren,  
Weckern,**  
goldenen und silbernen Herren- und Damen-  
Uhren, Uhren zur Konfirmation,  
Trau- u. Siegelringen, Gold- u. Silberfachen  
bestens empfohlen.  
Spezialität: Gold- u. silb. Damenuhren.  
Für jede bei uns gekaufte Uhr  
leisten wir reell Garantie.  
Reparatur-Werkstatt im Hause.  
**K. & E. Jordan,**  
Tonndeich 7.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Ober-Wohnung.  
Monatlich 9 Mark.  
**J. Eitlo, Grenzstraße 80.**

**Zu vermieten**  
eine dreizimmerige Ober-Wohnung zum  
1. Mai.  
**Ed. Ariens, Grenzstraße 71 a.**

**Gründl. Unterricht**  
im Zeichnen, Zuschneiden und  
**Schneidern** nach der neuesten  
preisgekrönten Borchers'schen Me-  
thode. Bierwöchentl. Kursum bei  
täglich 7 stünd. Unterricht 12 Mt.  
Jede Schülerin arbeitet sofort  
nach Beendigung der Zeichnungen  
für sich. — Ausbildung, bis zur  
größten Selbstständigkeit unter  
Garantie.  
**Frau W. Sachmeister,**  
Berl. Peterstraße 40, II r.  
Ede Riekerstraße.

**Gemüse- und Blumen-  
Zämereien**  
frisch und keimfähig empfehle  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstraße 15 und  
Drogerie z. rothen Kreuz, Bant.

**Gardinen**  
in reichster Muster-Auswahl zu  
billigst gestellten Preisen.  
**J. H. Frerichs,**  
Ecke Mittel- u. Börsenstr.

**Bringe meine  
Samen-Handlung**  
in empfehlende Erinnerung. Führe auch  
in der diesjährigen Saison nur tadel-  
lose, keimfähige Waare. — Auch  
bin ich auf dem Wochenmarkt am-  
wesend. Frühe Pflanzenkartoffeln  
sind vorrätlich.  
**Aug. Claussen,**  
Gärtnerei,  
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 17.

**Ich empfehle:  
Kaffee**  
ungebrannt per Pfund 65, 75, 80,  
95, 110 und 120 Pf.,  
gebrannt per Pfund 90, 110, 130,  
150 Pf.  
Sämtliche  
Blumen- u. Gemüse-Zämereien  
Gegen Saar  
gebe 5 Prozent Rabatt.  
**J. A. Daniels,**  
Bant.

**Produkten**  
aller Art, als alte Lumpen, Knochen,  
altes Eisen, Metalle, laufe zu  
Lagerpreisen ein.  
**Frau Claser, Bant,**  
Margarethenstr. 2.  
**Produkten u. Metalle**  
aller Art  
laufe zu hohen Preisen. Ferner helle,  
Lumpen, Knochen, altes Eisen u.  
Witze genau auf die Adresse zu adien.  
**Frau A. Fischer,**  
Neubremen, Grenzstraße 41.



# Waarenhaus B. S. Bührmann.

## Konfirmanden

Anzüge, Kammgarn, schwarz, blau, braun,  
11, 15, 18 bis 26 Mk.  
Anzüge, Cheviot, alle Farben, ein- u. zwei-  
reihig, 8, 12, 16 bis 20 Mk.  
Hüte, 1,10 bis 2,50 Mk.

## Konfirmanden

### Kleiderstoffe.

Reinw. Cheviots m 50, 80, 125 bis 250 Pf.  
Reinwollene Crepes u. Jacquards, Meter  
75, 110, 175 bis 300 Pf.  
Crepon u. Freigewebe m 1,50, 2, 2,50 b. 4.

## Konfirmanden

Kragen, schwarz, gefüllt, 1,75 bis 6,50 Mk.  
Kragen, couleur, 1 bis 3 Mk.  
Jadetts, couleur, 2,50 bis 10 Mk.  
Jadetts, schwarz, 6 bis 12 Mk.  
Regenmäntel . . 7,50 bis 12,50 Mk.

Konfirmanden-Handschuhe, Taschentücher, Oberhemden etc.  
Hüte für Konfirmandinnen 1 bis 3 Mark.

Plakate liefert geschmackvoll Paul Hug & Co. in Bant.

## Total-Ausverkauf!

Wegen Zwangsversteigerung des Hauses Göterstraße 11  
sind wir gezwungen, unser ganzes

## Möbellager

um Auktion zu vermeiden, zu verschleudern.

Es kommen zum Verkauf nur gegen Baarzahlung!

- ca. 35 hohelegante Nußbaum-Garnituren
- ca. 35 echt nußbaum, mahagoni und imitierte Vertikows
- ca. 35 echt nußbaum und halbechte Steg- u. Ausziehtische
- ca. 100 echt nußbaum und halbechte Spiegel, alle Größen
- ca. 100 Sophas, Divans und Schlaffophas
- ca. 50 echt nußbaum und lackirte Kleiderschränke
- ca. 200 Holzbettstellen mit und ohne Muschelauffatz
- ca. 100 Draht- und Sprungfeder-Matratzen
- ca. 75 eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder
- ca. 25 Waschtische mit und ohne Marmorplatte
- ca. 25 Küchenschränke
- ca. 35 Küchentische mit und ohne Auszug
- ca. 50 Küchenstühle
- ca. 50 Wiener Stühle
- ca. 100 Rohrstühle mit und ohne Muschelauffatz.

Die gekauften Möbel können bis 15. Mai  
bei uns stehen bleiben.

Forzeigen ohne Kaufzwang gern gefallt.

## Janssen & Carls

Bismarckstraße 51.

## H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und be-  
quemste Wasch- und Reinigungsmitel.

Künstlich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten  
Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen:  $\frac{1}{2}$  Pfund-Paket 15 Pf.  
Man achte beim Kauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

## K. & E. Jordan

Tonnendeich 6.

Bringen unser großes Lager in



## Fahrrädern

von 60 Mark an  
bis zu den feinsten Luxusmaschinen  
in empfehlende Erinnerung.

Fahrrad-Zubehörtheile  
in großer Auswahl.

Spezialität: Fahrrad-Laternen.

Neue und getragene Anzüge

spottbillig.

Große Auswahl in Hosen  
von 2 Mark an.

Brockhaus Lexikon  
17 Bände, für 80 Mark.

Holz- und Handkoffer,  
Musikinstrumente usw.

## K. & E. Jordan,

Tonnendeich 6.

## Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Pf., ist wieder eingetroffen und empfiehlt  
Sachhandlung des Nordd. Volksblattes.